

erhobene Hände



Aus den Psalmen:

Herr, ich rufe zu Dir.
Eile mir zu Hilfe, höre auf
meine Stimme, wenn ich zu
Dir rufe. Wie ein
Rauchopfer steige mein
Gebet vor Dir auf; als
Abendopfer gelte vor Dir,

wenn ich meine Hände erhebe. 141,1-2

Zu Dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, Dir vertraue ich. Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren! Denn niemand, der auf Dich hofft, wird zuschanden. 25,1-3

Ich will Dich rühmen mein Leben lang, **in Deinem Namen die Hände erheben**. Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, mit jubelnden Lippen soll mein Mund Dich preisen. 63,5-6

Erhebt eure Hände zum Heiligtum und preiset den Herrn. Es segne dich der Herr vom Zion her, der Herr, der Himmel und Erde gemacht hat. 134,2-3

Beten mit erhobenen Händen – immer wieder stossen wir auf das Bild des Menschen, der die Arme zum Gebet erhoben hat: ein besonders eindringlicher Gestus – Haltung der Ehrfurcht: freudiges Hinzutreten und ängstliches Zurückschauern; alles von oben erwarten und sich ganz nach oben schenken.



Gebet von John Henry Kardinal Newman (1801–1890)

Herr, Du hast für Deine Jünger gebetet, dass sie eins sein möchten, wie Du im Vater und wie der Vater in Dir, bis zum Ende der Zeiten. Schau voll Mitleid herab auf die zahllosen Spaltungen gerade unter denen, die sich zu Dir bekennen. Führe sie alle zu der einen Gemeinschaft, die Du am Anfang gefügt hast: zur einen heiligen katholischen Kirche, so dass, wie nur eine Gemeinschaft der Heiligen im Himmel oben besteht, so auch auf Erden unten nur eine sei, voll von einmütigem Bekenntnis und würdigem Lobpreis Deines heiligen Namens. Amen